

TIERSCHUTZVEREIN „TIERNOTHILFE“
Leisnig und Umgebung e.V.

DER TIERSCHUTZ-BOTE

Nr. 132

März 2023



Wir über uns

Wir betrachten uns als Nachfolger des am 29. Februar 1872 durch den ehemaligen Leisniger Bürgermeister und Notar Dr. Mirus gegründeten Tierschutzvereins Leisnig. Im Mai 1990 erfolgte unsere Neugründung, um die Situation für Tiere, die sich in Not befinden, energisch zu verbessern.

Unsere derzeit ca. 500 Mitglieder wohnen nicht nur in Leisnig und Umgebung, sondern auch im weiteren Umfeld, einige sogar in den alten Bundesländern.

Entlaufene, vernachlässigte und misshandelte Tiere genießen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Gelangen sie in unser Tierheim, werden sie liebevoll gepflegt, um sie entweder ihren Eigentümern zurückzugeben oder, wo dies nicht möglich oder angebracht ist, in neue gute Hände zu vermitteln. Leider ist unser Tierheim nur in seltenen Ausnahmefällen in der Lage, älteren Tieren einen Dauerplatz für den Lebensabend (Gnadenbrot) anzubieten. Wir bedauern dies sehr!

Unser Tierheim befindet sich in 04703 Leisnig, Am Eichberg 11, und ist von Montag bis Samstag jeweils von 14 - 16 Uhr geöffnet. (Für wirkliche Notfälle - z.B. verletzte Tiere - stehen wir auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung).

Telefon/Fax: 034321/13912

Homepage: www.tierheim-leisnig.info

E-Mail: info@tierheim-leisnig.info

Folgen Sie uns gerne auch auf Facebook...

Da jede Kleinigkeit, die wir unternehmen, Geld kostet, sind wir auf Mitgliedsbeiträge (1,50 Euro monatlich, 1 Euro mtl. für Rentner, Jugendliche und Hausfrauen) angewiesen. Dies ist der Grund, weshalb wir alle Tierfreunde bitten, uns durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden zu unterstützen.

Wir sind Mitglied im **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND**, der größten deutschen Tierschutzorganisation, deren Ziele wir mittragen.

Niemand von uns bereichert sich auf Kosten notleidender Tiere. Über jeden eingenommenen Cent geben wir Rechenschaft! Wir lehnen es ab, mit anderen Tierschutzorganisationen in Wettstreit zu treten, aber wir bemühen uns beharrlich, wirklich gute Arbeit zu leisten.

Die vorliegende Vereinszeitschrift „**DER TIERSCHUTZ-BOTE**“ erscheint vierteljährlich und belegt, wofür wir Geld ausgeben. Natürlich informiert diese unsere Mitglieder und Tierfreunde auch über unsere Probleme und unsere Arbeit. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Tierschutzes behandelt. Die Auflage beträgt ca. 1000 Exemplare. V.i.S.d.P. Rosi Pfumfel, Anschrift wie Tierheim

Für Beitragszahlungen und freundliche Geldspenden lauten unsere Konten:



IBAN: DE23 8606 5468 0000 5800 58 BIC: GENODEF1DL1



IBAN: DE58 8605 5462 0031 0205 09 BIC: SOLADES1DLN

Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Namen und Anschrift deutlich schreiben, damit wir die nötige Buchung korrekt zuordnen können. Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Änderungen Ihrer Anschrift, des Namens oder den Bankdaten (wenn Sie uns mit Abbuchung beauftragen).

Grußwort

Liebe Mitglieder, liebe Tierpaten, liebe Freunde,

die Schwelle zu diesem Jahr überquerten wir mit zwei „Sorgenkindern“ bzw. vierbeinigen Patienten, nämlich der Katze Liv und der Galgo-Mischlingshündin Raisa. Vom Schicksal dieser Beiden und wer der Hund auf dem Titelblatt ist, lesen Sie im Heftinneren. Bevor Sie weiterlesen, ist es mir ein Herzensbedürfnis, im ersten Heft dieses Jahres



ein riesengroßes Dankeschön

an alle Tierfreunde zu übermitteln, die in vielfältiger Art großzügige Unterstützung gaben!

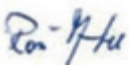
Dies bedeutete für uns eine erleichternde Hilfe! Wie schnell wir uns hoffentlich bald wiedersehen entnehmen Sie bitte der nächsten Seite, da Sie dort die Einladung zum Geburtstagsbestehen unseres Tierschutzvereins und Tierheimes vorfinden. Bis dahin haben wir noch einiges an Sanierungsarbeiten vor, z.B. benötigen die Holzhäuser einen neuen Anstrich und Verschiedenes soll verbessert werden für die uns Schutzbefohlenen. Konkretes erfahren Sie dann im Juniheft.

Dass wir nicht „nur“ gerne Hilfe annehmen, sondern auch im Rahmen unserer Möglichkeiten anbieten, werden Sie begrüßen. Wir halfen z.B. 2 Tierschutzvereinen in NRW und in Niedersachsen, indem wir fast 30 Katzen/Kater aufnahmen. Die meisten von diesen Tieren wurden inzwischen vermittelt und somit „Sachsen“. Oft leisteten wir auch Hilfe durch Aufnahme von Hunden und Katzen, wenn es unsere Kapazität zuließ und die Tiere anderwärts keine Unterkunft fanden...

Da wir uns erst im Mai wiedersehen, wünschen wir Ihnen schöne Ostern mit Freude und Gesundheit!

Mit den besten Grüßen von unseren Vierbeinern, den Mitarbeitern sowie dem Vorstand-

herzlichst



Rosi Pfumfel

Vorsitzende

Unterstützung zum Wohle der Tiere!

Letztmalig sammelte die Chefin des „**Imbiss am Busbahnhof**“ in **Döbeln**, Frau Birgit Wuttig, z.B. unter ihren Gästen, Busfahrern und anderen tierfreundlichen Besuchern Geld für unser Tierheim, da der Imbiss im Jahr 2022 leider schloss. Wieviel Tierfreunde zum Füllen der Sammeldosen beitrugen, durften wir mit Freude beim Öffnen erfahren. Es kamen ca. **400,00 Euro** zum Vorschein.

Danke für die tolle Überraschung und finanzielle Hilfe!

Das **Straßenbauunternehmen „STI-Bau GmbH“** in **Döbeln** arbeitete vor Jahren in unserem Gelände im Auftrag der Wasserwirtschaft beim Verlegen von Kanälen.



Nicht nur, dass sie uns mit Rat und Tat zur Seite standen, sondern wir durften uns seitdem jährlich über finanzielle Zuwendungen freuen, die oft wie gerufen kamen. Dasselbe trifft auf den Inhaber von „**Bedachung Seidel**“, Herrn Frank Lohse, zu.

Einer unserer tatkräftigsten Unterstützer: Herr Frank Lohse
(Bild: www.saechsische.de)



Unser Dankeschön geht gerne an die beiden Firmen in Döbeln und Leisnig!

Seit mehr als 2 Jahrzehnten nehmen unsere Vierbeiner symbolisch an den jährlich durchgeführten Weihnachtsfeiern mit Tombola im **Straßen- und Wegebau Wolff Erlau** teil. Da gerade im Januar allerhand feste Ausgaben den Tierheimbetrieb belasten, können wir diese begleichen, denn den direkten Kosten für unsere Schützlinge kommt das Geld dieser Firma zugute. Den Tombola Erlös stockt der Firmeninhaber, Herr Manfred Wolff, großzügig auf. **Für diese angenehme Unterstützung finanzieller Art unser herzliches Dankeschön!**



Wir haben in Leisnig das **Alternative Jugendzentrum (AJZ)**, zu dessen Besuchern allerhand tierfreundliche Jugendliche zählen. Bereits mehrmals im Laufe der Jahre unterstützte uns das AJZ Leisnig, ansässig in der Chemnitzer Str.103 in Leisnig, durch Aufstellen von einer Sammeldose. (siehe Foto)

Zu unserer Überraschung und Freude überbrachten uns Jugendliche das gesammelte Geld. Wir durften uns über rund 450 Euro freuen. Um diesen Betrag zu erreichen, bedarf es einiger Zeit und Bemühungen, was wir sehr zu schätzen wissen. **Herzlichen Dank!**



Herzliche Einladung zum Frühlingsfest



--- im Leisniger Tierheim, Am Eichberg 11 ---

**Wir laden alle Tierfreunde anlässlich des 36. Geburtstages
des Tierheimes und dem 33-jährigen Bestehen unseres
Tierschutzvereines am**

**06. Mai 2023
13.00 Uhr - 17.00 Uhr**

**herzlichst ein! Der Erlös von Tombola und Flohmarkt fließt
unserer Notfallkasse zu!**

Unsere Schützlinge und wir freuen uns auf Ihren Besuch!



„Tierisch Tierisch“ des MDR

Am 19.12.2022 wurde für die im Januar auszustrahlende Sendung mit Schützlingen von uns gedreht.

Auch wenn zu dieser Zeit das Arbeitspensum besonders umfangreich ist, entschieden wir uns zur Annahme dieses Termins. Wir erhofften uns besonders, den immer noch bei Vorstandsmitglied Robert Sobolewski untergebrachten Minihängebauchschweinen Vermittlungschancen einzuräumen, was leider nicht der Fall war. Kein einziger geeigneter Interessent bzw. eine diesbezügliche Einrichtung meldete sich.



Bild: privat

Wie wir in der Ausgabe Nr.130 unseres Vereinsheftes im September berichteten, wurden im Frühjahr ein weibliches Minihängebauchschwein mit 4 Nachkommen im Geringswalder Auenwald ausgesetzt. Dass die Tiere dreist auf diese Weise entsorgt wurden spricht dafür, dass die 5 Tiere nicht von allein dorthin gelangten. Obwohl die Unterbringung der Findlinge nur ein Notbehelf auf Bitte des Geringswalder Ordnungsamtes sein sollte, wurde es nun zum „Dauerzustand“. Das Schlimme ist, das Muttertier war bereits wieder trächtig und so kamen noch 6 Nachkommen dazu....

Auf Dauer übersteigen die Kosten für Unterbringung, Futter und Arbeit bei Weitem Herrn Sobolewski sein Budget. Wir bewältigen bereits allerhand Ausgaben wie mehrmals Futter, 2 Weidegeräte und z.B. durch vom Veterinäramt gefordertes Setzen von Ohrmarken, Blutproben, Kastration usw., vom Zeiteinsatz und Ausgaben des „Wochenendnehmers“ ganz zu schweigen!

Mehr Glück hatten alle anderen vorgestellten Hunde und Katzen. Nach bereits erfolgreichen Vorbesuchen genießt jetzt Hund Charly bei dem Ehepaar Martin in Leipzig sein wunderschönes Leben. Er hat sein Herz bereits an seine neuen Zweibeiner verschenkt und umgekehrt ebenso. Inzwischen ist Charly bereits in der Nachbarschaft bekannt und beliebt. Familie Martin und der Hund genießen ihr tägliches Miteinander. Charly begrüßt auf dem Titelblatt alle Tierfreunde!



Hündin Reisa (Bild: Mitteldeutscher Rundfunk)

Hündin Reisa, zu der Sie an anderer Stelle lesen werden, wohnt jetzt fürsorglich behütet bei Hundefreunden in Erfurt.

Auch die vorgestellten Katzen sind inzwischen alle in eine liebevolle Dauerheimat umgezogen. Sie lassen es sich bei lieben Katzenfreunden in Flöha, Colditz OT Schönbach, Wermsdorf, Belgershain, Mittweida sowie in Kriebstein OT Grünlichtenberg gut gehen. Wir wünschen den Aufnehmern „unserer“ Schützlinge weiterhin alles Gute! Dazu ein Dankeschön an das Team von „Tierisch, Tierisch“ für die tolle, kompetente Arbeit!

Die kleine Patientin Liv

Das junge Kätzchen Liv gelangte in schlimmen Zustand in unsere Obhut. Durch unbehandelten Schnupfen als Katzenkind musste ihr ein Auge entfernt werden.



Liv mit dem Hund von Frau Zeller (Foto privat)

Da alle Behandlungen erfolglos blieben, entschloss sich unser Tierheim-Tierarzt Dr. Seeliger zur Entfernung des am stärksten betroffenen Auges. Zur Nachsorge gehörte das tägliche Spülen der Augenhöhle, außer Medikamenteneinnahme. Inzwischen war Liv durch ihr fröhliches Wesen zum Liebling der Praxis geworden.

Wir waren sehr froh, dass die beiden in der Praxis angestellten Tierärztinnen, Frau Maike Zeller und Frau Sophia Birnbaum, die kompetente Nachbehandlung übernahmen.

Tagsüber war Liv mit in der Praxis, nachts und am Wochenende nahm sie eine Tierärztin mit zu sich nach Hause, um die Nachsorge rund um die Uhr abzusichern.

Als die kleine tapfere Patientin ihre „Krankenstube“ verlassen konnte, wurde sie bereits von ihrer neuen Familie Erler aus Schmiedeberg erwartet. Liv stellten wir mit in der Sendung „Tierisch-Tierisch“ vor und die Katzenfreunde entschlossen sich zur Aufnahme. Nun bekam Liv zu ihren fürsorglichen Zweibeinern außerdem eine Artgenossin.

Wir bedanken uns bei den Tierärztinnen herzlich. Ebenso geht unser Dank und beste Wünsche an Liv und ihre neue Familie.

Etikettenschwindel

von **Präsident Thomas Schröder**



Schweine sind die Tiere, die als erstes von dem geplanten Tierhaltungskennzeichen von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir profitieren sollen. So weit so gut. Nur all die anderen landwirtschaftlich genutzten Tiere wie Rinder, Hühner oder Puten bleiben außen vor – wie lange, weiß niemand. Genau wie die Bereiche Transport und Schlachtung. Denn das aktuell geplante Kennzeichen bezieht sich ausschließlich auf die Haltung. Und selbst die ist mehr Schein als Sein.

Die Haltungsform „Stall“ suggeriert Bauernhofidylle, bedeutet für die Schweine jedoch weiter ein Leben auf Spaltenböden in engen, unstrukturierten Produktionsstätten- mit künstlichem Licht und Lichtzufuhr. Die geplanten Verbesserungen für die Tiere sind so minimal, dass die Schweine müde lächeln würden, wenn es nicht so traurig und ihr Leid nicht so groß wäre. Anstatt die historische Chance zu ergreifen, den Tierschutz in der Landwirtschaft wirklich dynamisch nach vorne zu bringen, zementiert die Bundesregierung mit dem aktuellen Gesetzentwurf den Status Quo.

Anstatt die Landwirtschaft tiergerechter umzubauen, zukunftsfähig zu machen und das Ordnungsrecht zu verbessern, sollen mal wieder die Verbraucher mit ihrem Einkauf korrigieren – und die Tiere weiter leiden. Eine Gesamtstrategie für eine gesellschaftlich akzeptierte Tierhaltung fehlt bisher genauso wie eine von der Bundesregierung gewollte, wahrhafte Dynamik hin zu mehr Tierschutz.

Der aktuelle Gesetzentwurf ignoriert nicht nur den gesellschaftlichen Mehrheitswunsch, sondern erschwert auch eine ernsthafte und nachhaltige Diskussion. Wir brauchen kein Kennzeichen, das das Tierleid manifestiert. Wir brauchen eine Nutztierstrategie, die das Tierleid beendet. Weniger Produktion, weniger Konsum und mehr Tierschutz – das ist der Weg, den wir gehen müssen. Das sind wir nicht nur den Tieren schuldig, sondern auch den nachfolgenden Generationen. Im Dezember startet das Parlamentarische Verfahren.

Noch ist es möglich, den Entwurf auf links zu drehen. Damit das Kennzeichen mehr wird als ein Etikettenschwindel.

Quelle: DU UND das Tier 4/2022

Blick zurück!



Nach mehrmaligem Ausfall unserer obligatorischen Tierweihnacht durch Corona, fand der schöne Brauch im Dezember des Vorjahres wieder statt. Allerhand Besucher kamen der Einladung gerne nach, von wohnhaft „um die Ecke“ bis z.B. hin zu Thüringen. Von dort reiste Mitglied und Tierpatin M. Gumz mit dem von uns aus der Ukraine vermittelten Hund Bolek an. Auch andere ehemals vermittelte Hunde sowie Pflegehund Astor durften wir zu unserer Freude begrüßen. Wie gerufen ließen sich die ersten Schneeflocken nieder, um ein wenig Vorweihnachtsstimmung zu überbringen.

Allerhand Pakete von Tierpaten, die uns nicht besuchen konnten, trafen mit weihnachtlichen Gaben für unsere Schützlinge ein. Liebe Tierpaten überbrachten wie die meisten Gäste Sach- und Futterspenden für unsere Vierbeiner. „Patenpakete“ trafen per Post von Tierpaten ein, die ihre „Patenkinder“ von Herzen beschenkten.

Wir bedanken uns bei allen spendablen Tierfreunden für die vielfältige Sach- und finanzielle Unterstützung! Ebenso geht unser Dank an die fleißigen ehrenamtlichen Helfer sowie die zeitaufwendige Vorbereitung und Durchführung des schönen, vorweihnachtlichen Nachmittages durch die Tierheimleiterin und das Team!



Tödliche Falle – Osterfeuer!

Im April dieses Jahres werden sicher in der Nacht vor Ostern nach alten Brauch Osterfeuer entzündet. Damit dieses Feuer nicht qualvoll das Leben von Insekten und Kleintieren auslöscht, gibt es einige Vorsichtsmaßnahmen zu beachten!

Die alte Tradition birgt eine ernste, lebensbedrohende Gefahr für Lebewesen. Damit diese Osterfeuer nicht zum Scheiterhaufen werden, sollte aufgeschichtetes Holz sowie Baum- und Strauchschnitt unmittelbar vor dem Entzünden aufgestapelt werden. Sollten solche Holzhaufen bereits länger liegen, bieten sie in der kalten Jahreszeit Unterschlupf für viele Kleintiere. Auch brütende Vögel, Igel, Hasen sowie unzählige Nutzinsekten überwintern in solchen Holzhaufen oft und gern. Solche Reisighaufen sind bis weit in den Frühling hinein ebenfalls Rückzugsort und Brutstätten für Wildtiere.



Bild: PINTEREST/ mein-schoener-garten.de

Ohne diese Vorsichtsmaßnahmen bestehen für zahlreiche Lebewesen Todesfallen. Außerdem darf nur unbehandeltes Material entzündet werden, da es sonst zu schädlichen Umweltgiften und Erhöhung des Feinstaubes kommt. Achten wir auf die gefährdeten Lebewesen und die Natur, steht einem Osterfeuer nichts im Wege.



Bild: PIXNIO/ USCDPC

Schlaglicht!

Farmer südamerikanischer Pferdeblutfarmen nehmen tausenden trächtigen Stuten ein- bis zweimal Blut ab, um das Hormon PMSG für die Pharmaindustrie zu gewinnen. Tierschützer haben solcher grausamen Eindrücke nun auch auf Island gefilmt. Selbst ein Thüringer Betrieb entnimmt seit über 30 Jahren Pferden Blut zu diesem Zweck:

Ein juristisches Gutachten von Prof. Markus Ogorek der Universität zu Köln im Auftrag des Deutschen Tierschutzbundes bewertet dies als genehmigungspflichtigen Tierversuch und seit Jahren als rechtswidrig erfolgend. Gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund Landestierschutzverband Thüringen informierte der Verband die Landesbehörden. Da sie untätig bleiben, haben die Tierschützer mit der Animal Welfare Foundation Bundesagrarminister Cem Özdemir aufgefordert, sich für ein nationales Verbot der Produktion und der Anwendung von PMSG in der Schweinezucht einzusetzen.

Quelle: DU UND das Tier 01/2022

Der Leidensweg von Hündin Raisa

Im Dezember 2022 gab eine Dame aus W. die ca. 6-jährige Windhundmischlingshündin (Galgo) Raisa bei uns ab und die Tierheimleiterin glaubte ihren Augen nicht zu trauen, denn am Bauch befand sich ein männerfaustgroßer Tumor (siehe Foto)! Die Hündin war nicht mehr willkommen, da der Besitzer verstorben war und die Frau keine Tiere mag. Sie hatte den Tierarzt um Einschläfern (Euthanasie) von Raisa bestellt, der diesen Auftrag aber zum Glück ablehnte!



Leidet sehr an ihrer Tumorerkrankung: Raisa

Raisa war sehr scheu und hat es bei ihren früheren Haltern eher schwer gehabt. Sie musste trotz ihres sehr dünnen Fells in einem Zwinger und immer nur draußen leben. Sie kam in einem sehr schlechten Zustand zu uns, war sehr abgemagert und hatte eben diesen Tumor am Bauch.

Der Zustand des Tumors hatte keinen Aufschub mehr zugelassen und so wurde Raisa gleich Anfang Januar von unserem Tierheim-Tierarzt Dr. Seeliger in Leipzig operiert. Vor der OP musste 14 Tage ein Antibiotikaschutz aufgebaut werden. Zunächst hatte noch die Hoffnung bestanden, es handle sich um eine gutartige Geschwulst.

Doch diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Es war doch etwas Bösartiges. Jedoch die gute Nachricht ist: Der Tumor hatte noch nicht gestreut!

Das Schicksal von Raisa hat Tierfreunde in und um Leisnig sowie auch von weiter weg sehr bewegt. So hatten einige bekannte und unbekannte Tierfreunde spontan für die Behandlung der Hündin gespendet. Die Kosten der ersten Operation übernahm eine Tierpatin, Ärztin aus Mittweida. Eine zweite OP folgte noch etwas später wegen einer Komplikation.

Auch zur Sendung „Tierisch-tierisch“ stellten wir unser Sorgenkind vor. Trotz ihrer Krankheit riefen für sie Interessenten an, die ihr gern ein neues, schönes, fürsorgliches Zuhause bieten wollten.

Bis zum Fäden ziehen war Raisa bei unserer Hundeführerin M. Wust in Pflege, damit sie rund um die Uhr überwacht werden konnte. Wir bedanken uns bei der Tierfreundin herzlich!

Inzwischen hat sich Raisa von den Strapazen der Operation erholt und schon wieder etwas an Körpergewicht zugenommen. Leider wurde bei der Nachkontrolle festgestellt, dass an der Milchleiste schon wieder ein weiterer Tumor wächst. Wir und auch die Interessenten, die Raisa gern aufnehmen wollten, waren alle sehr betroffen von der Nachricht. Trotzdem durfte Raisa Ende Januar zu ihren neuen Besitzern in ihr schönes Zuhause umziehen. Familie J. aus Erfurt wird jetzt die Hündin weiterhin medizinisch und fürsorglich betreuen und wir hoffen, dass sie noch viele schöne gemeinsame Jahre miteinander verbringen können.

Wir wünschen den neuen Besitzern und Raisa alles erdenklich Gute und bedanken uns vielmals bei allen Spendern sowie Dr. Seeliger und Team!



Nachruf



Wieder haben unsere Vierbeiner und wir Tierfreunde verloren, die eine schwer zu schließende Lücke hinterlassen! In Betroffenheit und traurig verabschieden wir uns von:



Frau Brigitte Buschhausen, Neukirchen-Vluyn

Frau Gisela Rösler, Etzdorf

Frau Käthe Felber, Limbach-Oberfrohna

Frau Renate Lebeck, Wilsdruff

Frau Elke Storm, Offenbach

Frau Brigitte Hennig, Geringswalde

Frau Adelheid Wiesner, Schmalkalden

Wir werden das Andenken an diese Vereinsmitglieder und Tierpaten in ehrender Erinnerung bewahren. Der Verlust der gleichgesinnten Tierfreunde bestärkt uns in unserer Philosophie, die beharrliche Arbeit im Dienste bedürftiger Tiere im von uns gewohnten Umfang fortzusetzen.

*„Denn wo ich weile, dort ist Frieden,
dort leuchtet mir ein ewiger Tag!“*

(Annette von Droste-Hülshoff)

Bitte helfen Sie uns helfen:

**Gewinnen Sie Tierfreunde als Mitglieder
oder Tierpaten! Dieser Einsatz festigt
unsere finanzielle Basis, kostet Ihnen aber
kein Geld!**

Tierliebe über den Tod hinaus

Diese Überschrift trifft ebenso auf die leider wieder aufgeführten lieben Entschlafenen in diesem Nachruf zu. Schweren Herzens und in inniger Dankbarkeit durften wir finanzielle Hilfe über den Tod hinaus entgegennehmen.

So begleitete **Frau Renate Lebeck** aus Wilsdruff über 3 Jahrzehnte als Tierpatin verschiedene „Patenkinder“ finanziell.

Auch **Frau Käthe Felber** aus Limbach-Oberfrohna war über 3 Jahrzehnte Tierpatin mit Herz und Seele. Nach ihrem Ableben kam ihr Sohn der Bitte seiner Mutter nach, noch über den Tod hinaus eine finanzielle Zuwendung von 500 Euro an unser Tierheim zu überweisen.

Unser Vereinsmitglied und Patin **Frau Elke Storm** aus Offenbach hielt als frühere Leisnigerin Jahrzehnte Kontakt mit uns. Auch finanziell unterstützte sie uns großzügig. Als wir vom Tod der lieben Tierfreundin erfuhren, kam diese Nachricht vom Nachlassgericht. Frau Storm verstarb und hat uns in ihrem Testament bedacht!

Nach einem schweren Unfall bat **Frau Brigitte Hennig** aus Geringswalde ihren Ehemann und die Familie, falls mit ihr was passierte, unser Tierheim mit einer großzügigen Spende als vorweggenommenes Erbe zu bedenken. Leider erlag das liebe langjährige Vereinsmitglied den schweren Verletzungen, was wir im Nachhinein erfuhren. Frau Hennig und Ehemann unterstützten uns dazu viele Jahre finanziell und schenkten zwei Mal einem Hund aus unserem Tierheim ein traumhaftes Leben.

Wir bedauern das Ableben unserer Entschlafenen von Herzen!

In der Dezemberausgabe würdigten wir im Nachruf unsere Tierpatin Christa Imhof aus Berlin. Die Tierfreundin bat trotz ihrer schweren Erkrankung vor dem Tod die Familie, wenn sie es nicht mehr selbst veranlassen kann, die Unterstützung unseres Tierheimes und ihres Patenkindes fortzusetzen.

Ihr Sohn setzte sich im Namen der Familie gleich nach dem schmerzlichen Verlust seiner Mutter mit uns in Verbindung und wir erfuhren vom letzten Willen der lieben Entschlafenen. Kurz darauf durften wir uns über 500,00 Euro und die familiäre Übernahme der Patenschaft freuen.

Wir bedanken uns dafür bei der tierlieben Familie herzlich für diese Unterstützung.

Herzlichen Glückwunsch

In Gedanken stellen wir uns mit den Geburtstagsgästen bei lieben Tierfreunden zum Gratulieren an. Unsere herzlichsten Glückwünsche senden wir an:

Im April:

Frau Regina Rost, Gebersbach
Herrn Ralf Wehner, Hartha
Frau Dr. Ursula Fesenfeld, Weinböhla
Frau Sabine Fuchs, Roßwein
Herrn Dieter Funke, Wettin-Löbejün /OT Löbejün
Frau Eva Ziprian, Mittweida
Herrn Jürgen Müller, Leisnig
Frau Sonja Neldner, Grimma
Frau Ursula Liebschner, Meißen

Im Mai:

Frau Gertraude Fritsch, Leisnig
Frau Monika Enghardt, Penig
Frau Sigrid Völz, Leipzig
Frau Elfriede Sachse, Reinsdorf
Herrn Gert Fraundorfer, Auerswalde
Herrn Rolf Schmiedel, Grimma
Frau Dr. Angela Fengler, Waldheim
Herrn Joachim Meyer, Döbeln
Frau Heidi Bartholomäus, Klitzschen
Frau Angelika Demmler, Leipzig
Frau Sabine Winter, Döbeln
Herrn Wolfgang Müller, Graumnitz
Frau Regina Klos, Mutzschen
Frau Hannelore Biehle, Döbeln
Frau Gisela Brednich, Duisburg
Frau Christa Pauls, Leipzig

Im Juni:

Frau Irene Kirbis, Rochlitz
Frau Ruth Seifert, Rochlitz
Frau Josefine Naepel, Hartha
Herrn Bernd Brosch, Grimma
Frau Gerlinde Benedix, Nossen
Frau Ute Hildermann, Soest

„Kleinigkeiten machen die Summe des Lebens aus.“

(Charles Dickens)

Es gibt sie – Die 1. Vegane Fleischerei

Das es zunehmend Vegetarier und Veganer gibt, ist mal eine gute Nachricht: Mit großem Erfolg gibt es seit Anfang dieses Jahres die erste vegane Fleischerei, die am Bischofsweg in der Dresdener Neustadt öffnete.



Nils Steiger (l.) und Martin Langer freuen sich auf ihre Kunden
(Bild: www.saechsische.de/© Sven Ellger)

Nils Steiger und drei weitere junge Inhaber erleben seit Eröffnung einen Run, werden von Kunden und Medien nahezu überrannt. In der Einrichtung gibt es ausschließlich vegane Produkte, wie Fleisch-Imitate, Käseerzeugnisse und Wein.

Allerdings verlangt nun die Lebensmittelüberwachung eine spezielle Kennzeichnung, damit diese Lebensmittel nicht mit herkömmlichen Fleischprodukten verwechselt werden können. Aber es ist anzunehmen, dass die begeisterte Kundschaft auch nicht ausbleibt, wenn die Produkte zukünftig anders benannt sind. Den Inhabern ist es eine Genugtuung, dass sich die Menschen durch die neue „Fleischerei“ mit veganer Lebensweise beschäftigen.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und eine ständig wachsende Kundenzahl!

Zum Schmunzeln

Gründe, warum Katzen kratzen und beißen:

- Geärgert – zu wenig gestreichelt – zu wenig beachtet, zu viel gestreichelt – zu sehr beachtet
- Mensch liegt auf Platz der Katze – Hunger – will spielen – Langeweile – es regnet – nur Schitt im Fernsehen – Mensch atmet.

Leserbriefe

Nach wir vor kommen wir Ihrer Bitte nach und veröffentlichen auszugsweise Leserbriefe, Es kann leider nur ein kleiner Querschnitt sein, da wir viele Briefe, Karten und Mails erhalten. Jede Nachricht erfreut uns – ein großer Dank an dieser Stelle!

Liebe Frau Pfumfel,

schon so lange wollte ich Ihnen schreiben, um Ihnen alles Gute zu wünschen und Ihnen und Ihrem Team für die tolle und aufopferungsvolle Arbeit zu danken. Seit vielen Jahren bin ich bei Ihnen Mitglied, auch wenn ich seit 17 Jahren im 500km entfernten Alzey wohne. Aber durch Frau Wolf und Frau Marga Kurth erfahre ich immer wieder ein paar Neuigkeiten aus meiner alten Heimat. Auch hier in Alzey widme ich mich dem Tierschutz und unterstütze BUND und Nabu bei ihrer Arbeit. Selbst habe ich mir einen großen Traum erfüllt und habe einen kleinen Naturgarten, in dem viele, auch bedrohte Tierarten wie Gatenschläfer, Mauswiesel, Igel und Fledermäuse leben dürfen. Eine bunte Vogelwelt fühlt sich hier wohl – und ich mittendrin. Diesen Sommer hat uns auch wieder eine Katze gefunden, nachdem meine liebe Mimi nach 21 Jahren, im Frühjahr verstarb. Ich hielt meinen Garten offen für ein neues Kätzchen, und nach 5 Monaten saß ein verletzter, zerzauster Kater in meinem Schuppen und ist seitdem geblieben. Welch ein Glück... Im Januar würde ich gern meinen monatlichen Beitrag von 10 auf 15 Euro pro Monat erhöhen.

Für uns alle Gesundheit und Frieden!! Bleiben Sie gesund!

Ihre Diana Schmidt-Hofferberth

Hallo Ihr Lieben, vom Tierschutz Leisnig!

Ich bin jetzt schon 2 Wochen in meinem neuen Zuhause und habe begonnen, mich einzuleben und jeden Raum in Beschlag zu nehmen. Ich bin ganz brav, fresse ordentlich, gehe auf mein Katzenlo, liebe alles, was raschelt und klappert und die 14jährige Katzentante hier ist auch ganz verträglich - zumindest faucht sie nicht mehr, wenn sie mich sieht.

Meinen Menschen gegenüber bin ich immer noch seehr vorsichtig; berühren lasse ich mich nicht. So gerne möchten sie wissen, wie sich mein Fell beim Streicheln anfühlt, ob es weich ist oder wie ich rieche. Das braucht sicher noch sehr viel Zeit. Sie haben wahrscheinlich keine Ahnung, was mir angetan wurde und was ich durchmachen musste. Aber heute habe ich mich mit Hirschsalamis bestechen lassen, welche ich aus der Hand verschnabuliert habe - vielleicht ein kleiner Anfang. Wenn es Neuigkeiten über mich gibt, melde ich mich bei Euch...

Eure Rebecca und Familie Geithner aus Leipzig

Liebe Frau Pfumfel und liebe Tierheimmitarbeiter, wir wünschen Ihnen allen, auch den Vierbeinern, ein schönes Weihnachtsfest und natürlich ein für alle besseres 2023. Unserer Katze Lilly (vormals Püppi), die wir Anfang 2018 bei Ihnen abgeholt haben, geht es sehr gut und sie macht uns als vollwertiges Familienmitglied jeden Tag große Freude. Sie erinnert uns immer an „ihre Herkunft“. Deshalb wieder eine kleine Spende für Weihnachten überwiesen.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und viel Kraft für Ihre tägliche Mühe um die Vierbeiner.

Ein großes Dankeschön vom Familie Freiberg aus Leipzig

Hallo liebes Tierheimteam, ich habe leider nichts Weihnachtliches für die Tombola, aber ich hoffe Ihr könnt das auch verlosen. Nun bin ich schon über 30 Jahre Patin bei Euch, zuerst aus Bernburg, dann noch andere Wohnorte. Alles erdenklich Gute, besonders für Frau Pfumfel und hoffentlich viele Einnahmen und Erlöse. Es grüßt ganz herzlich

Kristina Reichardt aus Braunschweig

Aus unserer Arbeit

Durch unseren Dachverband, dem Deutschen Tierschutzbund Bonn, erfahren wir oft, wenn ein Tierheim Probleme hat, was u.a. die Aufnahme von Tieren betrifft. Dies war auch im November 2022 der Fall, denn das Tierheim in Lingen, Emsland in Niedersachsen, hatte sehr viele Katzen und startete deshalb einen Hilferuf. Unsere Tierheimleiterin entschloss sich zur Aufnahme von 15 Katzen/Katern:

Die Tierschützer scheuten sich nicht vor der langen Fahrt von über 520 km bis zu uns. Sie überbrachten hübsche, gepflegte Stubentiger, die inzwischen bis auf 2 ziemlich scheue Katzen, in ein schönes, liebevolles Zuhause vermittelt wurden. Vor der Heimfahrt legten die beiden Tierschützer aus Lingen einen Zwischenstopp mit Übernachtung in Leipzig ein. Nach kurzem Trip durch Leipzig ging es erleichtert zurück nach Lingen, ihnen war ja nun etwas durch die Abgabe der Stubentiger geholfen.



Mit dabei: Sid & Shira aus dem Tierheim Lingen (Ems)

Nochmals aus dem oben genannten Grund halfen wir dem Tierschutzverein Bad Salzuflen am 31. Januar dieses Jahres mit der Abnahme von 14 Katzen / Katern:

Auch diese engagierten Tierschützer, dabei auch der neue Vorsitzende Herr Stefan Quirini, hatten zum Überbringen die Strecke von über 400 km zu uns zu bewältigen, was sehr wertzuschätzen ist, genau wie die Fahrt von Lingen. Bad Salzuflen liegt in Nordrhein-Westfalen. Der Ort ist bekannt als Thermal-Heilbad und Kneippkurort. Unter den Katzen befinden sich auch Faltohrkatzenmischlinge. Zum Glück sind es Mischlinge, die nicht mit den Einschränkungen der reinrassigen, durch Qualzucht entstandenen Schottischen Faltohrkatzen belastet sind. Da wir durch gut gepflegte, geimpfte und fürsorglich betreute Katzen bekannt sind, werden auch diese kleinen „Bad Salzufler“ sicher zeitnah zum „Sachsen“ werden!



Mit dabei: Donny (links) und Hermine aus NRW haben die 400km Anreise gut überstanden und warten nun bei uns auf ihre neue Familie

Dank für Ukrainespenden aus nah und fern!

Die überbrachten Sachspenden einschließlich der zweckgebundenen eingegangenen Geldspenden werden immer zeitnah durch Tierarzt Dr. Masyutkin und Helferteam überbracht. Das Foto zeigt eine gerettete Katze mit Futterspenden.



Dieses Tier war sterbenskrank, aber schaffte es durch Hilfe des Tierarztes. Die Familie der Katze ist tot..... Der Tierarzt erzählte unserer Tierheimleiterin, dass er erstmals in seinem Leben eine Katze hat vor Schmerzen weinen gesehen... Diese Katze ist in guten Händen für immer!

Kein Tierleid im Urlaub unterstützen

In vielen beliebten Urlaubsländern kommen Touristen oft mit den unterschiedlichsten Tierschutzproblemen in Berührung, häufig auch ohne es überhaupt zu ahnen. Auf den Speisekarten finden sich beispielsweise Singvögel, Schildkröten- oder Haifischflossensuppe als „Spezialitäten“. Tiere werden zur Belustigung des Publikums vorgeführt, gequält und auch getötet, etwa beim Stierkampf oder in Delfinshows. Nicht zu vergessen sind auch Tierqual-Souvenirs: Taschen aus Krokodilleder, Pelze oder Schnitzereien aus Elfenbein werden in vielen Ländern verkauft, obwohl Verkauf und Kauf verboten sind. Dieses Leid der Tiere sollten Touristen nicht unterstützen.

Nur wenn Reisende Attraktionen, tierschutzwidrige Spezialitäten und Souvenirs, die durch Tierquälerei entstehen, meiden, lassen sich Verbesserungen für die Tiere erreichen. Hier gilt: Der Tourist hat die größte Macht.

In zahlreichen Ländern Süd- und Osteuropas, aber auch außerhalb der EU spielt Tierschutz häufig eine untergeordnete Rolle. In Tierparks werden Tiere nur zur Belustigung des Publikums präsentiert und in Shows vorgeführt. Die art eigenen Verhaltensweisen und Bedürfnisse der Tiere werden hier nicht berücksichtigt. Daher sind solche „Attraktionen“ unbedingt zu meiden. Dies gilt ganz besonders für Delfinarien. Zudem sollten sich Touristen nicht mit Wildtieren fotografieren lassen, denn dieses Geschäft mit wehrlosen Tieren ist eine schreckliche Quälerei. Viele dieser Tiere wurden als Jungtiere ihren Müttern weggenommen. Tiere sollten auch nicht aus Mitleid freigekauft werden, weil jedes freigekaufte sofort durch ein anderes ersetzt wird. Die skrupellosen Tierhändler leben von der Hilfsbereitschaft der Touristen und machen damit großen Profit.

Exotische Spezialitäten

Viele Spezialitäten sind mit enormem Tierleid verbunden und sollten daher von Urlaubern komplett boykottiert werden. Einige Beispiele: Gänsestopfleber wird besonders in Frankreich gern gegessen. Den Gänsen wird in ihrem kurzen Leben über einen langen Trichter gezwungenermaßen Futter in den Magen gepumpt. Die durch diese Mast schließlich krankhaft veränderte Fettleber gilt als Delikatesse. Singvögel, die zum Teil auch unter Artenschutz stehen, werden besonders in Malta und Italien, aber auch in Frankreich mit Netzen und Leimruten gejagt oder geschossen, und gelten als besonders schmackhaft. Froschschenkel gelten unter anderem in den Küchen Frankreichs, der Schweiz und Portugals als Delikatesse. Meist werden die Tiere weder betäubt noch getötet, bevor ihnen die Hinterbeine ausgerissen werden. Haifischflossensuppe ist in Asien beliebt. Jahr für Jahr werden bis zu 75 Millionen Haie gefangen und ihnen bei lebendigem Leibe die Flossen abgetrennt. Die schwer verletzten Tiere werden ins Meer zurückgeworfen, wo sie qualvoll verenden.

Quelle: TS-Telegramm 2014



LEBENDTRANSPORTE AUF SEE ENDEN

Neuseeland – Ab 30. April 2023 verbietet Neuseeland den Export von lebenden Rindern per Schiff. Durch die Lage des Inselstaates seien die Tiere unvermeidlich längere Zeit auf See und dabei Hitzestress und anderen Tierschutzrisiken ausgesetzt, begründete die Regierung die Gesetzesänderung. Zuletzt wurden pro Jahr noch 135.000 Rinder exportiert.

TIERSCHUTZ *weltweit*



SCHUTZ FÜR DIE TIEFSEE

Europa – Die Europäische Kommission will Ökosysteme in der Tiefsee besser schützen. Darum sperrt sie insgesamt 87 Gebiete unterhalb von 400 Metern für Fanggeräte, die den Grund berühren. Das sind beispielsweise Schleppnetze, die die dortigen Lebensräume zerstören.

Grausames Netzwerk

Weltweit – Einer Studie zufolge gelangen jährlich Geisternetze in die Weltmeere, deren Gesamtgröße der Fläche Bayerns entspricht. Das sind Fischernetze, die verloren gehen oder entsorgt werden und in den Meeren verbleiben – und umhertreibend oder am Grund zur tödlichen Falle für Tiere werden.



LEBENSÄUERE ERHALTEN

Ecuador – Die Nationale Aquakulturkammer Ecuadors hat sich verpflichtet, die natürlichen Lebensräume an den Küsten nicht mehr für die Garnelenzucht zu zerstören. Das Land gehört zu den größten Garnelenexporteuren und hat zunehmend artenreiche Mangrovenwälder durch die Aquakulturen verloren.



SINGVÖGEL AUF DEM TELLER

Italien – Singvögel auf der Speisekarte – das ist in Restaurants in der Lombardei leider wieder möglich. Sie umgehen mithilfe der regionalen Regierung das Verkaufsverbot der EU, indem sie nur die Getränke und Reservierungen berechnen. Auch Jäger in Norditalien dürfen nun jeweils bis zu 150 Amseln und Drosseln legal schießen und an Restaurants verschenken.



MEHR BERGGORILLAS

Ruanda – Die Zahl der Berggorillas im Vulkan-Nationalpark ist laut Schätzungen auf mehr als 600 gestiegen. Damit sind sie zwar noch stark gefährdet, gelten aber nicht mehr als vom Aussterben bedroht.

Verschollene Brieftauben

Frankreich – Bei einem Brieftaubenwettbewerb in Frankreich haben wegen eines Unwetters Tausende Tiere die Orientierung verloren. Sie sind nicht zu ihren Besitzern zurückgekehrt. Jedes Jahr kommt es weltweit zu Verlusten Hunderttausender Tiere. Sie sterben, landen in Tierheimen oder vergrößern die Taubenpopulationen in Städten.

